

unseres Vaterlandes beiträgt, gehört in das Haus Gottes. Wir beteten einst auch wiederholt für jene große Versammlung, die vom Volke berufen ist, das Wohl des Vaterlandes zu berathen. Heute sollten wir nicht trauern für ein treues, deutsches Herz, das für uns geblutet hat? Ist Liebe, ist Dankbarkeit ein Verbrechen?

Wir lassen Jedem seine Ueberzeugung, aber Niemand wolle uns wehren, über einen gefallenen Deutschen zu weinen, und seinem Andenken ein Dankopfer zu bringen. – Ich habe heute frei geredet, freier denn jemals, aber ich fürchte mich nicht – meine Feinde mögen bei den Behörden meinen Namen nennen, und meine Worte angeben; ich rufe mit Luther: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders; Gott helfe mir! Amen.“